



NEWSLETTER September 2010

Inhalt:

[Highlights](#)

[News](#)

[Allgemein](#)

[Events](#)

[Airline News](#)

[Und zum Schluss](#)

Highlights

Auf der Suche nach dem besten Fremdenverkehrsamt

Das Fachmagazin Touristik aktuell verleiht in diesem Jahr wieder die Globus Awards und sucht unter anderem das beste Fremdenverkehrsamt. Jordanien ist mit von der Partie und steht unter dem Link <http://www.touristik-aktuell.de/service-seiten/globus-2010/fremdenverkehrsamt.html> als Kandidat zur Verfügung. Gewählt wird in den Kategorien Bester Reisebüroservice, beste Online-Schulung und beste Roadshow.



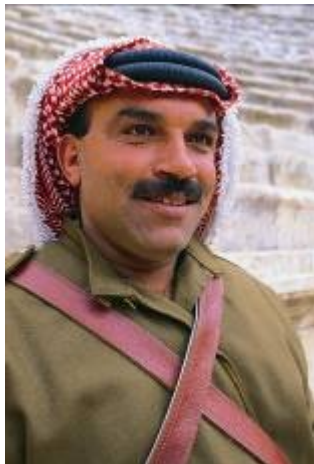
Tourismuseinnahmen legen um 26% zu

Jordanien bleibt weiter auf Wachstumskurs. Wie das Jordanische Tourismusministerium schrieb, stiegen die Einnahmen aus dem Tourismus in den ersten sieben Monaten des Jahres um 26%. Die Gästezahlen kletterten im gleichen Zeitraum um 23% und lagen Anfang August bei rund 4,8 Millionen Besuchern. 2,7 Millionen Gäste übernachteten dabei in Jordanien, während 2,1 Millionen Touristen als Tagesbesucher aus dem nahen Ausland kamen. Die beliebtesten Sehenswürdigkeiten waren die Felsenstadt Petra, das Tote Meer, der biblische Mount Nebo, die römische Ruinenstadt Jerash, die Mosaikstadt Madaba und die Wüste Wadi Rum. Weitere Informationen unter: <http://www.eturbonews.com>



Forscher entdecken Tempel aus der Eisenzeit

Über 3000 Jahre ist er alt, der Tempel, der nahe Madaba entdeckt wurde. Wissenschaftler des Departement of Antiquity und der Universität La Sierra (USA) datierten die Entstehung und Nutzung des Gebäudes auf die Zeit von 1.200 bis 539 vor Christus zurück. Das Gebäude war in drei Etagen unterteilt und beheimatete ein Heiligtum mit mehreren Logen. Zudem zierte ein angrenzender Innenhof das Zentrum des Tempels. Vier Altäre wurden in den Gemäuern gefunden. Die Archäologen beschreiben den Tempel bereits jetzt als den größten und komplexesten jemals entdeckten Fund der Gegend. Nähere Informationen unter <http://newskf.com>



Park Ranger üben sich in Notfallhilfe

Die Felsenstadt Petra wird noch kundenorientierter und sicherer: 48 Park Ranger haben in den vergangenen Monaten eine Serviceschulung und ein medizinisches Training für Notfallhilfe abgeschlossen. Gemeinsam mit US National Park Service Rangern haben sie an der Überwachung und Kontrolle des 264 Quadratkilometer großen Areals gefeilt. Zum Training gehörten das Lokalisieren vermisster Personen und die Notfallerstversorgung ebenso wie die gezielte Besucheransprache, etwa im Falle einer Regelmisachtung, die zur Zerstörung von Felssubstanz führen könnte. „Die Ranger stehen im direkten Kontakt zu den Besuchern und können einen wesentlichen Beitrag zu einem positiven Besuchserlebnis leisten.“ begründet Nasser Shraideh, Petra Development and Tourism Region Authority Chief Commissioner, die Schulungsmaßnahme. Weitere Informationen unter <http://www.jordantimes.com/?news=28784>

6.000 Jahre alte Kultur entdeckt

An der jordanischen Grenze zu Saudi Arabien haben Berliner Wissenschaftler Zeugnisse einer bislang unbekannt Kultur entdeckt. Ein besonders eindrucksvolles Fundstück präsentierte der Generaldirektor der jordanischen Altertumsverwaltung, Ziad Al Saad, jüngst in Amman: Einen abstrahierten Steinkopf mit großen Augen und einer ausgeprägten Nase. Eigentlich waren die Wissenschaftler in die Wüste gezogen, um die nördlichen Ausläufer einer Steinzeit-kultur im



angrenzenden Saudi Arabien aufzuspüren. Doch schließlich stießen sie im Trockental Qubal Beni Murra auf 200 megalithische Gräber, die in der Zeit zwischen 4000 und 3500 v. Chr. angelegt worden waren. In diesem Gräberfeld wurde unter anderem die 35 Zentimeter große Basaltstatue geborgen und nach ihrem lokalen Führer „Dalish“ getauft. „Er erzählt uns von unserer ganz frühen Kultur und Geschichte“, sagte Al Saad. Das ist kaum übertrieben, denn Dalish ist 6000 Jahre alt und damit die älteste Skulptur, die in Jordanien gefunden wurde. Er ist sozusagen der „erste Bedouine“. Weitere Informationen unter <http://www.jordantimes.com/?news=28517>



Ausbildung für Waisenkinder

Seit Jahren setzt sich die Königsfamilie für verschiedene soziale Projekte ein. Seit 2006 unterstützt zum Beispiel der von Königin Rania ins Leben gerufene Al Aman Fond die Ausbildung von Waisenkindern. 300 der insgesamt 1.000 geförderten Kinder haben mit Hilfe des Fonds jetzt den Studienabschluss in der Tasche. Der Fond unterstützt bei der Schul- und Berufsausbildung, übernimmt Lebenshaltungskosten und medizinische Absicherung und erbringt Beratungsleistungen. Jetzt hat sich die Königsfamilie entschlossen, die Ausbildung von weiteren 200 Waisenkindern mit High School Abschluss zu unterstützen. Die Unterstützung umfasst neben den Studiengebühren alle anfallenden Kosten

für Unterkunft, Transport, Bücher und soziale bzw. gesundheitliche Absicherung. Für 2010/2011 haben sich rund 800 Waisenkinder aus allen Teilen des Landes um eine Unterstützung durch den Fond beworben. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.jordantimes.com/?news=29098>

Hellenistische Wandmalereien in Petra

2000 Jahre lang waren sie unter Erde und Staub begraben, bevor sie in Petra wieder entdeckt wurden: Nabatäische Wandmalereien aus dem vermutlich ersten Jahrhundert nach Christus. Britische Experten vom Courtauld Institute in London fanden die von schwarzem Ruß, Schutt und Asche überzogenen Höhlenmalereien und befreiten Sie vom Schmutz zweier Jahrtausende. Die Malereien sind in einem so außerordentlichen Zustand, dass sie von Experten als überragende Entdeckung gegenüber anderen hellenistischen Funden bezeichnet wurden. Sie sind in ihrer Darstellung sehr komplex, sodass nun die Möglichkeit besteht Arten von Flora, Insekten und Tieren aus der Zeit zu ermitteln. David Park, einer der Entdecker und selber Spezialist für





Höhlenmalereien, zum Fund: „Hier bleibt einem der Mund offen stehen. Die Entdeckungen ermöglichen uns einen unglaublich seltenen und präzisen Einblick in die damaligen Lebensweisen dieser doch sehr unbekanntes Zivilisation“. Infos unter www.guardian.co.uk/science/2010/aug/22/hellenistic-wall-paintings-petra

News:



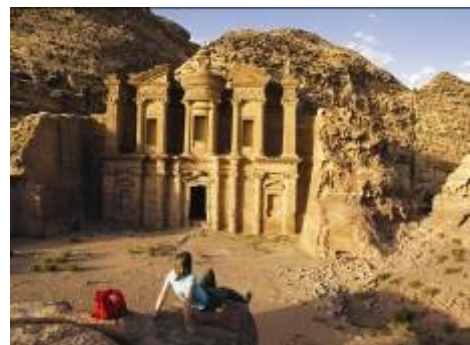
Besucherzentrum in Um Rasas eröffnet

50 Kilometer südlich von Amman hat das neue Besucherzentrum vom Um Rasas seine Pforten geöffnet. Touristen, die sich die Ruinen der einst berühmten und wohlhabenden Stadt anschauen möchten, können sich ab sofort im Informationszentrum über die Geschichte der Stadt informieren. Auf einem gepflasterten Pfad führt ein direkter Weg zu den jahrtausende alten Mosaiken und römischen, byzantinischen und islamischen Kunstwerken, für die die Ruinenstadt berühmt ist. Aufgrund ihres kulturellen Reichtums wurde die Anlage 2004 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Dem neuen Besucherzentrum ange-schlossen sind auch

eine Poststation, ein Souvenirshop und ein Erholungsbereich mit schönem Blick auf die reizvolle Landschaft. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.jordantimes.com/?news=29089>

Neues elektronisches Ticketsystem in Petra

Kurz nachdem die jordanischen Behörden ihren Masterplan zur Verbesserung der Serviceleistungen in Petra veröffentlicht haben, finden erste Maßnahmen ihre Umsetzung: So wurde ein elektronisches Ticketsystem eingeführt, das nicht nur den Eintritt in die Felsenstadt vereinfacht, sondern auch messbare Daten zu Besucherströmen und Besuchszeiten liefert. Mittels eines Barcodes



erfasst das elektronische Ticket die Anzahl der Gäste, deren Nationalität und die Eintrittszeit. Auf Basis dieser Daten können Serviceeinrichtungen und –personal besser auf das schwankende Besucheraufkommen angepasst werden. Kurz vor Abschluss der Planungsphase befindet sich auch ein Reservierungssystem, bei dem Besucher an strategischen Standorten des Landes Tickets vorab reservieren können. Geplant ist der Vertrieb solcher Tickets in Amman, Aqaba und Wadi Musa.



Weitere Maßnahmen zur Serviceverbesserung, wie etwa die Schaffung eines weiteren Ausgangs oder die Begrenzung der täglichen Besucherzahlen, sind in Diskussion. Von Januar bis Juli 2010 besuchten rund 515.000 Touristen die Felsenstadt, das entspricht einem Wachstum von rund 40 Prozent gegenüber Vorjahr. Informationen unter <http://www.jordantimes.com/?news=28945>)



Sandkunst aus Jordanien

In Jordanien sind sie ein beliebtes Mitbringsel und verschönern seit Jahrzehnten jeden Souvenirshop: Mit buntem Sand befüllte Flaschen, die kunstvoll angefertigte Abbildungen antiker Sehenswürdigkeiten enthalten. Wer möchte, kann sich seine eigene Flasche vor Ort befüllen und mit Namen versehen lassen. Der Jordanier Rakad Al-Nawafleh vertreibt diese, ursprünglich aus der nabatäischen Felsenstadt Petra kommenden Kunstwerke nun auch in Deutschland. Auf Messen, Ausstellungen und Festivals trifft man ihn und kann ihm beim Befüllen seiner Flaschen zuschauen. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Interessierte unter www.sandundart.webs.com und unter SandUndArt@hotmail.com

se, ursprünglich aus der nabatäischen Felsenstadt Petra kommenden Kunstwerke nun auch in Deutschland. Auf Messen, Ausstellungen und Festivals trifft man ihn und kann ihm beim Befüllen seiner Flaschen zuschauen. Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Interessierte unter www.sandundart.webs.com und unter SandUndArt@hotmail.com

Eco-Tourismus auf dem Vormarsch

Tief im Herzen des Dana Biosphere Reserve, am Ende eines wilden Wanderpfads, befindet sich die idyllische Feynan Lodge. Gerade mal 26 Gästezimmer befinden sich in dem ro-bus-ten Gebäude, das in erster Linie Wanderer und Eco-Touristen anzieht. Abenteuerer nutzen diese Lodge als Ausgangspunkt für Steifzüge in die unmittelbare Umgebung, für Ausflüge zu nahegelegenen archäologischen Stätten oder einfach nur um naturnah zu entspannen und mit Bedoiunen ins Gespräch zu kommen. Die Eco-Lodge zeichnet sich durch ihre nachhaltige und umweltverträgliche Bau- und Betriebsweise aus, inklusive Solarenergie, Abfallkompostierung und dem Einsatz von recyclebaren Materialien. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurde die Lodge von dem Magazin National Geographic zu einer der 50 besten Eco-Lodges ausgezeichnet. Weitere Informationen unter <http://www.feynan.com/>



Allgemein:



Ein Sommer bei den Nabatäern

Jordaniens Sehenswürdigkeiten bleiben auch zur Nebensaison ein Publikumsmagnet. Wie die Petra Development Tourism Region Authority (PDTRA) berichtet, verzeichnete die Felsenstadt im heißen Sommermonat August ein Gästeplus von 21 Prozent und begrüßte 41.000 Gäste. Gesamthaft stiegen die Ein-

nahmen in den ersten acht Monaten um 42 Prozent, was einem Gästeaufkommen von rund 500.000 Touristen entspricht (plus 43% Gäste). „Die steigenden Besucherzahlen in der Nebensaison unterstreichen die extrem positive touristische Entwicklung Jordaniens. Die Vorausbuchungen bei Hoteliers und Reiseveranstaltern stimmen uns zuversichtlich, dass sich die positive Entwicklung auch im Herbst fortsetzen wird.“ so PDTRA Chief Commissioner Nasser Shraideh. Die Buchungszahlen deuten darauf hin, dass bis Jahresende noch rund 800.000 Ausländer die Felsenstadt Petra besichtigen werden. „Unser Bestreben für die Zukunft ist es, durch verbesserte Serviceleistungen, einen Ausbau der Infrastruktur und neuen Marketingmaßnahmen noch mehr Menschen für das neue Siebte Weltwunder in Jordanien zu begeistern.“ so Shraideh. Weitere Informationen unter [http:// www.jordantimes.com/?news=29724](http://www.jordantimes.com/?news=29724)

Jordaniens Unterwasserwelt für Jedermann

Touristen bekommen am Roten Meer demnächst noch mehr zu sehen – auch ohne Schnorchel und Taucherbrille. Im Rahmen eines groß angelegten Entwicklungsprojektes stehen unter anderem die beliebten Glasbodenboote Aqabas auf dem Prüfstand. Neben einer Flottenvergrößerung sollen die bestehenden Schiffe qualitativ ausgebaut werden. Auch die Schulung des Personals in erster Hilfe und Kundenkontakt steht auf dem Programm. Ein weiterer wichtiger Ansatz: Die Boote sollen in ihrer Beschaffenheit und in ihrer Nutzung noch umweltfreundlicher werden, um die Schönheit der Unterwasserwelt langfristig zu sichern. Derzeit sind rund 100 Glasbodenboote an Aqabas Stränden im Einsatz. Weitere Informationen unter [http:// www.jordantimes.com/?news=29543](http://www.jordantimes.com/?news=29543)





[King Hussein Bin Talal Convention Centre relaucht](#)

Hilton Worldwide hat das Management des Jordanischen Dead Sea King Hussein Bin Talal Convention Centre übernommen. Mit rund 5.000 m² Meetingfläche und 23.000 m² Ausstellungsfläche in 25 Hallen und auf drei Ebenen ist es eines der größten Kongress- und Konferenzzentren des Nahen Ostens. Die Kapazität beträgt maximal 5.000 Gäste. Das Konferenzgelände grenzt an das gerade im Bau befindliche, 285 Zimmer umfassende Hilton Dead Sea Resort & Spa an, dessen Eröffnung für Winter 2014 geplant ist. "Diese Partnerschaft stützt die weltweite Expertise der Marke Hilton als Innovationsführer in Sachen Meetings und Events." so Dave Horton, weltweiter Chef von Hilton Hotels & Resorts Brand. Das Konferenzzentrum hat bereits in der Vergangenheit internationale Veranstaltungen wie etwa das World Economic Forum beheimaten. Das Konferenzzentrum ist eines von insgesamt fünf neuen Hilton-Projekten in Jordanien. Neben drei neuen Hilton-Hotels in Amman, Aqaba und am Toten Meer entsteht auch das erste Doubletree-Hotel der Hiltonkette in Aqaba. Weitere Informationen unter <http://www.arabturkishtravel.com/?p=1384>

Das Konferenzgelände grenzt an das gerade im Bau befindliche, 285 Zimmer umfassende Hilton Dead Sea Resort & Spa an, dessen Eröffnung für Winter 2014 geplant ist. "Diese Partnerschaft stützt die weltweite Expertise der Marke Hilton als Innovationsführer in Sachen Meetings und Events." so Dave Horton, weltweiter Chef von Hilton Hotels & Resorts Brand. Das Konferenzzentrum hat bereits in der Vergangenheit internationale Veranstaltungen wie etwa das World Economic Forum beheimaten. Das Konferenzzentrum ist eines von insgesamt fünf neuen Hilton-Projekten in Jordanien. Neben drei neuen Hilton-Hotels in Amman, Aqaba und am Toten Meer entsteht auch das erste Doubletree-Hotel der Hiltonkette in Aqaba. Weitere Informationen unter <http://www.arabturkishtravel.com/?p=1384>

Zahlreiche neue Tierarten entdeckt

Jordaniens Tierwelt ist um mehrere Tierarten reicher. Im Dibbeen Forest Reservat haben Ökologen zwei unbekannte Schmetterlingsarten entdeckt. Das artenreiche Reservat beheimatet rund ¼ aller in Jordanien lebenden Schmetterlinge. Einer Studie der Royal Society for the Conservation of Nature (RSCN) zufolge handelt es sich bei den Schmetterlingen um den Lattice Brown und Dusky Meadow Brown. Ebenfalls zum ersten Mal entdeckt wurde ein Grashüpfer namens *Acinipe davisi*, der bislang nur in Syrien, Palästina und in der Türkei beheimatet war. Auch sechs neue Käferarten und zwei neue Krebstiere wurden im Dibbeen Forest Reserve gefunden. Die beiden Krebsarten zeichnen sich dadurch aus, dass Sie sehr trockenresistente Eier im Erdreich ablegen. Wenn es regnet, schlüpfen die Krebse aus den Eiern, was als Indikator für das gesunde Biosystem des Naturreservats angesehen werden kann. Informationen unter <http://www.jordantimes.com/?news=29640>





Events:

Der Samsung Amman International Marathon

Am 22. Oktober startet der Samsung Amman International Marathon. Teilnehmer haben die Wahl zwischen dem 42.195km langen Marathon, einem 10 km Fun Lauf und einem Kids Fun Run. Sang Suk Roh, Präsident von Samsung Electronics Levant, erklärte, dass es bei diesem Event vorrangig darum gehe, Menschen zusammen zu bringen und Gemeinschaftserlebnisse zu fördern. Ziel der Organisatoren sei es, den Lauf als jährlich stattfindendes Sportevent für die ganze Familie zu etablieren. Die bisherigen Teilnehmerzahlen stimmen sie positiv: Im vergangenen Jahr hatte der erste Amman International Marathon rund 12.000 Läufer aus 71 Ländern angezogen. Sieger war der Kenianer David Kiptum mit einer Zeit von 2 Stunden 20 Minuten und 48 Sekunden. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.jordantimes.com/index.php?news=28885>

Airline News:



Ramadan Hilfsprojekt für Bedürftige

Pünktlich zum Ramadanfest startete die jordanische Fluggesellschaft Royal Jordanian wieder ihr alljährliches Hilfsprojekt. In Zusammenarbeit mit Sozialentwicklungsämtern verteilt die Fluggesellschaft Lebensmittel an Bedürftige in den Gemeinden in Ma'an, Shobak, Irbid und Jerash. Zudem gab es ein Festessen für Waisenkinder und kostenfreies Schulmaterial für bedürftige Schulkinder. Auch die medizinische Versorgung stand im Mittelpunkt.

So stellte die Fluggesellschaft medizinisches Equipment wie zum Beispiel Rollstühle zur Verfügung. Royal Jordanian-Chef Hussein Dabbas erklärte, dass die jährliche Unterstützung Bedürftiger Teil der Unternehmensphilosophie sei. So sei es Tradition, den weniger Begünstigten und Schwachen gerade zu dieser sehr festlichen und harmonischen Zeit Hilfe zu leisten. Nähere Informationen zu der Kampagne unter <http://www.arabturkishtravel.com/?p=1323>



Web-Check-In in München und Frankfurt

Reisende, die mit der Royal Jordanian von München oder Frankfurt aus Richtung Amman starten, haben ab sofort die Möglichkeit, den Web-Check-In zu nutzen. Damit können Passagiere ihre Boardkarten bereits vor Abflug über die Internet Seite der Royal Jordanian (www.rj.com) abrufen. Das Gepäck kann dann an dem Crown Class Schaltern abgegeben werden.



Air France-KLM und Alitalia verstärken ihre Präsenz

Air France, KLM und Alitalia verstärken ihre Präsenz in Jordanien. Ende September haben die drei Airlines ein gemeinsames Büro im Stadtteil Shmeisani der Hauptstadt Amman eröffnet. Pierre Descazeaux und Thierry Aucoc, bei Air France- KLM und Alitalia jeweils für den Bereich Afrika und Mittlerer Osten verantwortlich, sagten, dass sie stolz seien, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren. Grundstein hierfür war die Wiederaufnahme von Alitalia Flügen von und nach Amman im Juni diesen Jahres. Ziel des gemeinsamen Büros sei es, die Präsenz in Jordanien zu stärken und bestmöglichen Kundenservice anzubieten. Weitere Informationen finden Sie unter http://www.menafn.com/qn_news_story_s.asp?StoryId=1093368599

Und zum Schluss....

Wussten Sie schon, dass...

...Jordanien ein sehr gastfreundliches Land ist. Einladungen werden häufig und sehr spontan ausgesprochen. Lädt ein Einheimischer zu sich nach Hause ein, sollte man erst einmal höflich ablehnen. Wiederholt der Gastgeber seine Einladung jedoch mehrmals, kann man davon ausgehen, dass diese ernst gemeint ist und nicht bloß aus Höflichkeit erfolgte. Einladungen zu einem gemeinsamen Kaffee hingegen können ruhig direkt angenommen werden. Aber auch eine dankende Ablehnung wird akzeptiert, sollte man keine Zeit haben. Dazu legt man die rechte Hand aufs Herz und entschuldigt sich höflich.

